



Am schnellsten war beim Amtsausscheid der Jugendfeuerwehren des Amtes Zossen die Mannschaft aus Kallinchen. Der Wünsdorfer Feuerwehrynachwuchs (vorn im Bild) wurde Zweiter, der Schöneicher Dritter. Bei den Männermannschaften lag NeuhoF vor Kallinchen und Horstfelde. In der Kategorie Kinder belegten zwei Nunsdorfer Teams die ersten beiden Ränge, Wünsdorf wurde Dritter. Die Wettkämpfe fanden in Nunsdorf statt, wo die freiwillige Feuerwehr gleichzeitig ihr 70-jähriges Bestehen und der Ort sein Dorffest feierte.

FOTO: KLAUS SCHLAGE

Zur Disqualifikation der Gadsdorfer beim Ausscheid der Feuerwehren im Amt Am Mellensee:

Drei Kameraden legten ihre Helme ab

Beim Amtsausscheid der freiwilligen Ortswehren des Amtes am Mellensee in Rehagen, wurde die freiwillige Ortswehr von Gadsdorf von den Schiedsrichtern, die nicht dem Amtsbereich angehörten, disqualifiziert. Der Amtsbrandmeister Sembritzki informierte nach Durchführung des gelungenen Löschangriffs der Gadsdorfer Feuerwehrmänner die Menge der Mitwirkenden über Ansage per Mikrofon, dass wohl Gadsdorf disqualifiziert wäre, die Begründung folge später.

Ortswehrführer Lehmann erkundigte sich beim Amtsbrandmeister über die Gründe der Disqualifizierung, worauf dieser antwortete, die Aussage

der Schiedsrichter sei eindeutig, die Gadsdorfer Feuerwehrmänner wären mit zu vielen B-Schläuchen gestartet. Nach einer Umfrage bei den anderen beteiligten Wehren erfuhren die Kameraden der Gadsdorfer Wehr, dass die anderen Wehren auch mit drei B-Schläuchen gestartet wären, was laut Wettkampfordnung allen Wehren bekannt ist.

Nach der Information an den Amtsbrandmeister Sembritzki hierüber äußerte er sich im Beisein von zwei Schiedsrichtern mit den Worten: Dann seien die Gadsdorfer eben mit vier B-Schläuchen gestartet. Dies hätte aber zuvor von den Schiedsrichtern

bemängelt werden müssen und keine Starterlaubnis erteilt werden dürfen. Wobei hier wohl eindeutig zu erkennen war, dass beim Start mit den drei B-Schläuchen noch alles in Ordnung war. Bei nochmaligem Nachhaken der Gadsdorfer Wehr beim Amtsbrandmeister äußerte sich dieser mit den Worten, wenn ihnen die Entscheidung der Schiedsrichter nicht passen würde, könnten sie ja aus der Wehr austreten. Bei der anschließenden Siegerehrung nahmen drei der Kameraden aus Gadsdorf diese Aussage so ernst, dass sie ihre Helme dem Amtsbrandmeister zu Füßen legten und der Ortswehrführer Lehmann die

Urkunde entgegennahm und diese demonstrativ neben die Helme legte mit den Worten: „aufgrund deiner Äußerung“.

Die Gadsdorfer Wehr erwartet nun vom Amtsbrandmeister, dass dieser sich bei ihnen über die unbegründete und in keinster Weise gerechtfertigte Äußerung entschuldigen sollte. Es sei keinem der Gadsdorfer Feuerwehrmänner um die Platzierung nach bestimmten Rängen, sondern um die unbegründete Aussage des Amtsbrandmeisters gegangen. Gerne würden sie auch weiterhin rehabilitiert im Dienste der Bevölkerung stehen.

Burkhard Unnasch,
Gadsdorf